

Die  
"Weißeritz-Zeitung"  
erscheint wöchentlich drei-  
mal: Dienstag, Donner-  
stag und Sonnabend. —  
Preis vierteljährlich 1 M.  
25 Pfg., zweimonatlich  
84 Pfg., einmonatlich 42  
Pfg. Einzelne Nummern  
10 Pfg. — Alle Postan-  
stalten, Postboten, sowie  
die Agenten nehmen Be-  
stellungen an.

# Weißeritz-Zeitung.

Amtsblatt

für die königliche Amtshauptmannschaft Dippoldiswalde, sowie für die königlichen Amtsgerichte und die Stadträte  
zu Dippoldiswalde und Frauenstein

Verantwortlicher Redacteur: Paul Jehne in Dippoldiswalde.

Mit achtseitigem „Illustrirten Unterhaltungsblatt“.

Mit land- und hauswirthschaftlicher Monatsbeilage.

Nr. 61.

Sonnabend, den 25. Mai 1895.

61. Jahrgang.

## Lokales und Sächsisches.

**Dippoldiswalde.** Daß in früheren Jahren, die noch gar nicht so weit zurückzuliegen brauchen, in unserer Stadt der Gemeinfinn, der selbst vor kleinen persönlichen Unannehmlichkeiten und angemessenen Geldopfern nicht zurückschreckt, ein größerer war, als jetzt, kann man auch aus dem gegenwärtigen Mitgliederstande der Freiwilligen Feuerwehr ersehen. Während das Korps vor etwa 12 bis 15 Jahren über 140 Mann stark war, wurde von demselben bei Einführung der neuen Uniformen beschlossen, nicht mehr als 120 Mann einzureihen, und gegenwärtig ist es leider nur 103 Mann stark; es könnten also noch genügend opferwillige, kräftige Bewohner unserer Stadt in das Korps eingereiht werden, ehe alle Lücken in den einzelnen Sektionen ausgefüllt sind. Während bei anderen Feuerwehren stets mehrere Anwärter vorhanden sind, die wegen Mangel an Ausrüstungsgegenständen nicht aufgenommen werden können, fehlt der hiesigen Feiw. Feuerwehr der junge Nachwuchs. Mit Eintritt der wärmeren Witterung und der längeren Tage hat die Feuerwehr wieder mit ihren Übungen begonnen, und wäre es ihr besonders erwünscht, wenn diejenigen Bewohner unserer Stadt, insbesondere die jungen Bürgerkinder, die dem Korps beitreten wollen, diesen löblichen Voratz sobald als möglich ausführen, damit sie in der Handhabung der Geräte im Laufe des Sommers ausgebildet werden können, um in Zeiten der Gefahr für das Wohl ihrer Mitbürger einsteigen zu können.

Der hiesige Wohltätigkeitsverein „Sächsische Fecht Schule“ hält nächsten Sonntag, Abends 7 Uhr, aus Anlaß des Geburtstages Sr. Königl. Hoheit des Prinzen Friedrich August, Protektor des Vereins, und anläßlich seines 10jährigen Bestehens im „Stern“ einen Familienabend ab, auf welchen wir auch an dieser Stelle mit dem Bemerkten aufmerksam machen, daß zu demselben Jedermann willkommen ist.

Eine erquickende Neuerung für durstige Eisenbahnreisende ist in der Wartehalle unseres Bahnhofes von Herrn Bahnhofshotelbesitzer Stenzel getroffen worden, indem derselbe gegen ein Pachtgeld an die Bahnverwaltung eine von innen und außen zugängliche Bierausgabe errichtet hat, die vor Abgang jedes Zuges geöffnet ist.

Bestimmungsgemäß tritt zu Pfingsten in der Gültigkeitsdauer gewisser Eisenbahn-Fahrtarten eine Verlängerung ein, und zwar gelten die am Sonnabend vor bis mit Dienstag nach Pfingsten gelösten drei- und viertägigen Rückfahrkarten und die dreitägigen Rundreisekarten im sächsischen Binnenverkehr bis mit Freitag nach Pfingsten, ferner die am Sonnabend vor Pfingsten entnommenen dreitägigen Rückfahrkarten im direkten Verkehr zwischen sächsischen Stationen und solchen anderer deutscher Eisenbahnen bis mit Dienstag nach Pfingsten.

**Reinhardtsgrimma.** „Wir haben einen guten Mann begraben, und uns war er mehr.“ Dies Wort galt am Himmelfahrtstage als Stimmungston, nachdem die irdische Hülle des in voller Manneskraft verstorbenen Herrn Kirchschullehrers Handrad der Erde übergeben war. Wie beliebt derselbe als Schul- und Kirchenbedienter, sowie als Bürger und Mensch wegen seines pflichttreuen, aufrichtigen und stets heiteren Charakters nach allen Seiten gewesen, konnte man recht deutlich erkennen an dem zahlreichen Trauergeleit, an dem kostbaren Blumenschmuck und aber ganz besonders an den herzlichsten Worten, die an seinem Grabe von Herrn Pastor Hoffmann in längerer Grabrede, von Herrn Schuldirektor Roth-Glashütte im Namen der Lehrerkonferenz, von Herrn Kantor und Oberlehrer Hellriegel-Dippoldiswalde im Auftrag des Bezirkslehrervereins und von Herrn Lehrer Fleischer für die Kirchfahrt Reinhardtsgrimma dem theuren Todten nachgerufen wurden. War der Trauerzug

durch das Musikchor mit den Klängen eines Trauermarsches begleitet worden, so schloß die Feierlichkeit mit den Gesängen des Gesangsvereins und der Lehrer, von denen sich viele aus der näheren und weiteren Umgebung eingefunden hatten.

**Reichstädt.** Der hiesige Turnverein, der sich zur stärksten Korporation im Orte entwickelt hat, wird am morgenden Sonntage sein diesjähriges Anturnen abhalten. Von Nachmittags 3 Uhr an findet auf dem Turnplatz ein Schanturnen statt, woran sich im Körner'schen Saale ein Festball anschließt. Die Turner werden Alles aufbieten, um den theilnehmenden Gästen den Aufenthalt in ihrer Mitte so angenehm als möglich zu gestalten. Möge das Fest dazu beitragen, unseren Turnern die Liebe zur guten Sache zu stärken und neue Freunde ihnen zu gewinnen!

**Dresden.** Durch den Betrieb im Leihamt entstehen alljährlich nicht unbedeutende Ueberschüsse, von denen 75 Proz. an die Armentafel abgeführt werden müssen. Um nun diese Betriebsüberschüsse möglichst denjenigen wieder zugute kommen zu lassen, welche die Hälfte des Leihamtes in Anspruch nehmen müssen, sollen in Zukunft auf Grund neuerdings geschaffener Bestimmungen die Ueberschüsse zu Gunsten solcher Personen verwendet werden, welche wegen vorübergehenden Nothstandes der Unterstützung bedürfen. Diejenigen, welche dauernd der öffentlichen Armenpflege anheimgefallen sind, sind von der Vertheilung dieser Ueberschüsse der Regel nach ausgeschlossen.

Die Gesamtzahl der Geburten im Königreich Sachsen belief sich im Jahre 1893 auf 151 293, worunter sich 146 158 Lebendgeburten, 5153 Totgeburten befanden. Es waren hierbei 1720 Zwillinggeburten und 14 Drillinggeburten zu verzeichnen. Von den Geborenen waren 132 414 (= 87,5 Proz.) ehelich und 18 879 (= 12,5 Proz.) unehelich. Gestorben sind im Königreich Sachsen im vergangenen Jahre 97 883 Personen, sodas der Geburtenüberschuss 48 275 betrug. Derselbe ist etwas größer als im Jahre 1892, bleibt jedoch noch bedeutend hinter dem des Jahres 1891 zurück, welches seit längerer Zeit als das günstigste Jahr in Bezug auf die Zahl der Geburten, als auch hinsichtlich der Sterbefälle, gelten kann.

**Pirna.** Dem hiesigen Innungsausschusse ist auf das an den Rath gerichtete Gesuch, bei den bevorstehenden größeren städtischen Bauten (Schulbau, Kasernenbau) die Submissionen ausschließlich auf hies. Bewerber zu beschränken, soweit nicht eine besondere Spezialität eine Ausnahme geboten erscheinen läßt, der Bescheid zugegangen, daß der Rath es ablehnen müsse, diesem Antrage in dieser Allgemeinheit zu entsprechen. Der Rath verkenne durchaus nicht die in der Eingabe des Ausschusses angeführten Gründe und werde auch in Zukunft an dem bisherigen Grundsätze, die städtischen Arbeiten, soweit irgend thunlich und angängig, hiesigen Gewerbetreibenden zu übertragen, welcher Grundsatz bekanntlich auch bei dem letzten großen Kasernenbau maßgebend gewesen sei, festhalten. Das Interesse der Gesamtheit, welches der Rath zu vertreten die Pflicht habe, lasse es aber nicht rathsam erscheinen, schon bei Ausschreibung einer Submission jede auswärtige Konkurrenz auszuschließen, zumal in einzelnen Zweigen des Bauhandwerks die Zahl der hiesigen in Betracht kommenden Bewerber eine ganz geringe sei, bez. in den letzten Jahren bis auf eine ganz geringe Zahl zurückgegangen sei.

**Großenhain.** In der Ziehung der königl. sächs. Landeslotterie vom 20. Mai entfielen 2 Gewinne zu 3000 M. auf die Nummern 35 963 und 35 964 in die Kollektion von J. Wohlbe hier. Ein glücklicher Zufall sagte es, daß ferner ein Gewinn von 1000 M. auf die Nummer 35 962 fiel; es dürfte zu den Seltenheiten gehören, daß drei hintereinanderfolgende Num-

mern an einem Tage mit so ansehnlichen Gewinnen gezogen werden.

**Leisnig.** In große Aufregung war das ganze Dorf Alt-Leisnig gerathen. Zwischen den zwei in einem Hause wohnenden Parten, der Frau Otto und deren Tochter, Wittwe Schönlein, sowie Herrn und Frau Haubold, waren wegen des Hausdurchganges Zwistigkeiten entstanden, die so weit ausarteten, daß die Frau Schönlein mittelst eines Schließels dem Haubold blutende Wunden im Gesicht beibrachte und ihm ein Stück Backenbart mit Wurzeln herausriß. Während nun Tags darauf der verletzte Haubold beim Arzt in Leisnig weilte, war die Schönlein über die arglos waschende Frau Haubold, die schwächlich ist und sich dazu noch in gesegneten Umständen befindet, hergefallen und hat sie mit einem Messer in jämmerlicher Weise zugerichtet, sodas die Haubold blutüberströmt zusammengebrochen ist. Sie hat im Kopf und Gesicht im Ganzen 7 Stichwunden empfangen, die vom Arzte zugenäht werden mußten. Im Dorfe herrscht große Erbitterung.

**Rausigk.** Auch in unserer näheren Umgebung hat die schon im Carabinier-Regiment vorgekommene und wahrscheinlich ansteckende Pferdekrankheit mehrere Opfer gefordert. Nach Beschreibung der betr. Pferdebesitzer gähnen die davon befallenen Thiere unausgesetzt, fressen dann nicht und sind in kurzer Zeit tot. Die Rothärzte behaupten, diese Krankheit noch nicht gekannt zu haben. Gewöhnlich wird Rückenmarkslähmung und Wassererguß im Gehirn dabei festgestellt. In Goldschtein, sowie in Heinersdorf sind je zwei Thiere der heimtückischen Krankheit erlegen.

**Döbeln.** Infolge der in den letzten Sitzungen der Dresdner Stadtverordneten zu Tage getretenen Neigung, die Dresdner Jahrmärkte gänzlich zu beseitigen, ist der Vorstand des Sächsischen Schuhmacher-Innungsverbandes, der seinen Sitz in Döbeln hat, von mehreren Innungen aufgefordert worden, gegen die Aufhebung der Dresdner Märkte zu petitioniren.

**Burgstädt.** Der hiesige Stadtgemeinderath hat beschlossen, dem Fabrikbesitzer A. Köbke in Göppersdorf für den Fall der Einführung der Strumpf- und Spitzenfabrikation im hiesigen früheren Rühnschen Fabrikgrundstück einen 3jährigen Erlaß der städtischen Steuern zu garantiren, dem Genannten auch die städtische Konzessionsertheilung zu der von ihm hier ins Leben zu rufenden elektrischen Anlage unter später noch des Näheren zu vereinbarenden Bedingungen in sichere Aussicht zu stellen und sogar die Theilnahme an der Lichtabnahme von Seiten der Stadt als nicht ausgeschlossen hinzustellen.

**Frankenberg.** Im hiesigen Schlachthofe wurden dieser Tage bei einem schweren Landtschweine Trichinen in großer Menge aufgefunden. In etwa 1 Gramm Fleisch fanden sich 344 Trichinen vor. Das Schwein war versichert.

**Chemnitz.** Am 20. Mai wurde von der sächsischen Webstuhlfabrik hier der 50 000. Webstuhl zur Bahn gebracht. Der Webstuhl war, fertig zusammengestellt, offen auf einen mit vier Pferden bespannten Wagen verladen und reich mit Laubgewinde geschmückt; er wird nach Forst in der Lausitz befördert werden.

**Plauen.** Am Montag war Herr A. Frieder, Inhaber einer Anstalt für Heizungsanlagen, im Keller seiner Wohnung mit dem Anschrauben eines Rohres beschäftigt, welches Gas einem Motor zuleiten sollte. Dabei gelang es dem Meister nicht, das neue Rohr sofort anzuschrauben, sodas eine starke Ausströmung von Gas entstand. Frau Frieder, die sich nach ihrem Ranne umsah, fand ihn im Kellerraum bewußtlos liegen und fiel selbst durch das Gas betäubt in Ohnmacht. Es gelang einigen Personen, die hinzugeeilt waren, bald darauf die Berunglückten aus dem Kellerraum zu schaffen. Unter Leitung eines Arztes wurden

Inserate, welche bei der bedeutenden Auflage des Blattes eine sehr wirksame Verbreitung finden, werden mit 10 Pfg. die Spaltenzeile oder deren Raum berechnet. — Tabellarische und complicirte Inserate mit entsprechendem Aufschlag. — Eingekauft, im rebationellen Theile, die Spaltenzeile 20 Pfg.

Wiederbelebungsversuche angestellt. Es gelang auch nach stundenlangem Mühen den Mann ins Leben zurückzurufen. Die Frau war leider todt.

**Schwarzenberg.** Der Bezirkslehrerverein Schwarzenberg verhandelte in seiner Frühjahrsversammlung auf Grund eines Vortrages des Lehrers Bauer aus Wildenau über „die Schulbibelfrage“. Fast einstimmig erkannte die Versammlung die Nothwendigkeit eines Bibelausjages für die Schulen, doch wollte man sich nicht für eine der vorhandenen Schulbibeln entscheiden. Der Vorstand des allgemeinen sächsischen Lehrervereins soll ersucht werden, den Gegenstand mit auf die Tagesordnung der nächsten Generalversammlung zu setzen. Der Errichtung eines Lehrerseims im sächsischen Erzgebirge stimmte die Versammlung im Grundsätze zu.

**Tagesgeschichte.**

**Berlin.** In der Reichstags-Kommission zur Berathung des Antrags Ranig erklärte bei Punkt 5 (handelspolitische Bedenken) Reg.-Kommissar Geh. Rath Lindenfeld, er sei den Verhandlungen aufmerksam gefolgt, könnte aber nicht die Ueberzeugung gewinnen, daß der Antrag durchführbar sei; er glaube erklären zu können, daß die Regierung die Frage, ob sie in eine Revision der Handelsverträge eintrete, zur Zeit als müßig ansehe. Die Einführung des Getreides nach Bedarf bedeute einen Ausschluß des übrigen Getreides, was gegen den Sinn und den Geist der Handelsverträge verstoße.

Von gut unterrichteter Seite wird bestätigt, daß dem Reichstage vorausichtlich schon in der nächsten Zeit eine Vorlage über den Ausbau der Handwerkerorganisation zugehen soll. Zwar ist in dem betreffenden Besetzungswort die Zwangsinne noch nicht vorgesehen, allein immerhin nähert sich die Vorlage dieser Forderung. Das Recht, Lehrlinge zu halten, wird nämlich nur dem zugesprochen, der die Gesellenprüfung bestand, und die unberechtigte Führung des Meistertitels wird bestraft werden. Die Regierung selbst ist nicht mehr abgeneigt, den Handwerkern die Zwangsinne zuzugehen, im Bundesrath machen sich gewichtige Stimmen für dieselbe geltend. Allein die Regierung glaubt nicht, daß der Reichstag für die Zwangsinne zu haben sein werde. Auch bezüglich der übrigen Forderungen des 8. Handwertertages in Halle herrscht im Bundesrath eine günstige Stimmung, und diese wird zum Theil auch in der neuen Vorlage Ausdruck finden. Besonders ist Herr von Verlepich bereit, den Handwerkern entgegenzukommen.

Wie für die Unfallversicherung, so ist auch für die Invaliditäts- und Altersversicherung bekanntlich eine Revision in die Wege geleitet. Bei der letzteren wird natürlich auch die Frage der Herabsetzung der Altersgrenze zum Bezuge der Altersrente vom 70. auf das 65. Lebensjahr, welche schon bei der Berathung des ersten Besetzungsworts eine Rolle gespielt hat, wiederum erörtert. Bei einer solchen Herabsetzung würden zwar mehr Versicherte als bisher in den Genuss der Altersrente treten, aber auch die Kosten sehr erheblich anwachsen. Im Anschluß hieran ist in einer Reichstags-Kommission regierungsseitig darauf hingewiesen, daß es wohl noch andere Leistungen gebe, bei denen eine Erhöhung oder Erleichterung, sofern eine solche überhaupt beliebt werden sollte, als zweckmäßiger angesehen werden könnte. Auch bei dem neuerdings in Schweden vorgelegten Entwurf eines Arbeiter-Versicherungsgesetzes, welches vielfach an die deutschen Einrichtungen anknüpft, sei das 70. Lebensjahr als Altersgrenze für den Bezug einer Rente ohne gleichzeitigen Nachweis der Erwerbsunfähigkeit angenommen worden. Wenn hieran bei einer Revision des deutschen Gesetzes auch wirklich an der Altersgrenze 70 sollte festgehalten werden müssen, so würde doch sicherlich weiter erwogen werden, ob nicht wenigstens die jetzigen Uebergangsbestimmungen gemildert werden könnten, indem der Nachweis einer regelmäßigen Berufstätigkeit innerhalb der letzten drei vorgesehlichen Kalenderjahre erleichtert wird. Ueber die eventuellen Mittel der Versicherungsanstalten zur Gewährung von Mehrleistungen wurden von derselben Regierungsstelle interessante Mittheilungen gemacht. Demnach ist von den Versicherungsanstalten innerhalb der ersten drei Jahre nur 3,4 Proz. weniger gezahlt worden, als nach dem Voranschlage zu erwarten war. Von 1894 ab wird sich aber eine zunehmende Abweichung herausstellen, weil die Praxis ergibt, daß bei den jetzigen Bestimmungen des Gesetzes jährlich weniger Invalidenrentner neu zugehen, und daß auch mehr Invalidenrentner sterben, als bei den Voranschlägen hatte angenommen werden können. Es ist wohl möglich, daß sich infolge dessen für die Gesamtheit der Versicherungsanstalten am Schluß der ersten Beitragsperiode, also am Ende des Jahres 1900, ein das Deckungskapital nebst Reservefonds übersteigender Ueberschuß herausstellen wird; derselbe wird vielleicht nicht einmal gering sein. Immerhin aber lassen die bisherigen Er-

fahrungen durchaus noch keinen sicheren Schluß zu. Außerdem wird sich der vorausichtliche Ueberschuß ganz ungleichmäßig auf die einzelnen Versicherungsanstalten vertheilen und es ist keineswegs ausgeschlossen, daß ein Ueberschuß bei einzelnen Trägern der Versicherung einem Fehlbetrag bei anderen gegenüber treten wird. Unter diesen Umständen ist bei Auflegung von Mehrleistungen jedenfalls Vorsicht geboten.

Die „Statistische Korrespondenz“ bringt den Durchschnitt des Saatenslandes in Preußen Mitte Mai. Danach steht Weizen 2, Winterroggen 3, Sommerroggen 2, Sommergerste 2, Hafer 2, Gerste 2, Kartoffel 2, Klee 2, Wiesen 2, wobei 1 sehr gut, 2 gut, 3 mittel, 4 gering, 5 sehr gering bedeuten. Die wegen Auswinterung umgepflügte Anbaufläche des Winterroggens beträgt 369 675 ha = 8,3 % gegen 0,1 % im Vorjahre. Während der verfloffenen Berichtsperiode war im Westen fruchtbares Wetter. Der Osten litt, ausgenommen die Regierungsbezirke Frankfurt und ein Theil des Regierungsbezirkes Potsdam, unter der Trockenheit. Besonders ungünstig lauten die Berichte aus Ostpreußen, Westpreußen, Posen und Schlesien.

**Defereich.** Der Komponist Franz v. Suppé ist am 22. Mai in Wien gestorben. Er erreichte ein Alter von 75 Jahren. Er wurde am 18. April 1820 zu Spalato (Dalmatien) geboren, studierte auf der Wiener Universität, um sich dem Staatsdienst zu widmen, folgte aber seiner überwiegenden Neigung zur Musik und bildete sich unter Leitung Seyfrieds in der Komposition aus. Später bekleidete er nacheinander die Kapellmeisterstellen am Josefstädter Theater, am Theater an der Wien und zuletzt am Carl-Theater und komponierte gleichzeitig Quartette, Duettüren, Symphonien, Lieder und Operetten, von denen namentlich letztere wegen ihres populären, gefälligen Wesens allgemeine Verbreitung gefunden haben. Man könnte Suppé den „deutschen Offenbach“ nennen, jedoch ist er in seiner Musik gemüthvoller als letzterer. Die bekanntesten Operetten von Suppé sind: „Flotte Bursche“, „Die schöne Galathea“, „Zehn Mädchen und kein Mann“, „Franz Schubert“, „Fatiniça“, „Vocaccia“ und „Donna Juanita“.

**Frankreich.** Privatnachrichten aus Madagaskar zufolge ist der Gesundheitszustand der französischen Truppen ein sehr ungünstiger. Das Fieber erfordert zahlreiche Opfer. Von einer Kompagnie von 150 Mann sind nur noch 40 kampffähig.

**Sitzung des Stadtverordneten-Kollegiums zu Dippoldiswalde**

am 19. April 1895.

In heutiger Sitzung gelangte eine freischaupmannschaftliche Verordnung zum Vortrag, welcher zufolge das Statut des Hebammenbezirks Dippoldiswalde, Ruhestandsunterstützung für die Bezirkshebammen betr., nunmehr mit Genehmigungsdekret versehen ist.

Hierauf erklärte das Kollegium seine Zustimmung zu der auf Vorschlag des Finanzausschusses Seiten des Stadtraths erfolgten Wahl des ehemaligen Stadtkassen-Kontroleurs Espig in Penig als Stadtkassirer für hiesige Stadt.

Das Kollegium nahm weiter Kenntniß von dem Protokolle über die am 29. März d. J. vorgenommene Revision der Sparkasse; das Revisionsergebniß war ein durchaus befriedigendes.

Mit der vergleichweisen Ermäßigung der Forderung für Vorkaufeinlegung an den Grundstücksbesitzer Gottlieb Hartmann hier auf den Betrag von 100 M. erklärte man sich unter den obwaltenden Umständen einverstanden.

Einem bezüglichen Gesuche entsprechend bewilligte man gegen hypothetarisches Sicherheitsleistung ein Kapital von 6000 M. aus der Sparkasse, wogegen ein zweites Gesuch abgelehnt wurde, da es an der erforderlichen Sicherheitsleistung mangelte.

Weitere Berathungsgegenstände waren Gesuche um Entlassung von für Sparkassentkapitale mitverpfändeten Grundstücken aus dem Pfandverbande und verschiedene andere Sparkassenangelegenheiten, ingleichen die Wiederverpachtung kommunaler Grundstücke u.

Dippoldiswalde, am 16. Mai 1895.

Das Stadtverordneten-Kollegium.  
Albin Ulbrich, Vorsitzender.

**Ohne Korrektur.**

Im „Berl. Börsen-Kur.“ finden wir folgenden hübschen Scherz: Infolge einer scharfen Auseinandersetzung, welche der ergebenst Unverzeichnete mit Correctoren des Blattes wegen seiner angeblich „unleserlichen Manuscripte“ gehabt hat, haben sich die Correctoren geweigert, das heutige Sonntags-Feuilleton zu corrigieren. Ich bitte deshalb die Leser um Entschuldigung, wenn ich ihnen den nachfolgenden kleinen Berliner Roman mit Druckfehlern verabreichen muß:

Nachdem Eduard Nachts sich stundenlang auf seinem Lager gewalzt und mit sich selbst gesungen hatte, war

er endlich zu einem Entschluß gekommen. Als der Registrator, welcher über dem Sopha an der Wand hing, neun schlug, zog Eduard die Unterhosen an, schlüpfte in seine blauen, weißgeringelten Strümpfe und rief:

„Johann, meine Lad-Stiefel!“

Er eilte an den Waschtisch, steckte seinen Kopf tief in die Schüssel, nahm einen Seif-Kappen und fuhr sich damit über das Gesicht. Dann ergriff er die Wahn-Bürste, tauchte sie in armes Wasser, spottete etwas Ahnpulver darauf und putzte sich damit die Sehne. Hierauf rieb er sich die Haare mit Provisor-Del ein, nahm die Trennschere und zwiebelte sich die Knurrbartspitzen hammelwärts.

Eduard schleifte nun ein reichgesticktes Oberhemde über, nahm aus dem Cravatten-Goton eine feergüne mit heißen Tupfen, zog einen grauen Frühjahrs-Anzug an, beisprenzte sich aber und aber mit Eau de Vigogne, warf, als er so seine Talente leendet hatte, keinen Blick in den Spiegel und sagte sehr selbst zu Friebe:

„Um wenn mich nicht alles tuschet, so werde ich auf meine angenehete Clara einen ausgezeichneten Stein-druck machen!“

Er eilte mit Wiesenschnitten die Treppe hinunter auf die Straze und war von dem wilden, prachtvollen Frühling-Wetter ganz bezobert. Dann schnupfte er auf einen Pferdebahn-Wagen, rief: „Sohninctur, ein Teil-Schnecken-Villet!“ und fuhr davon . . . .

Es war die höchste Zeit!!!!

Anderthalb Seetunden später bog ein Gerichtsvooll-wieher um die Egge, welcher einen Stundungs-Befehl gegen Eduard in Hemden hatte!!!!!!!!!!!!

Schon seit einer Stunde fürzehn Minuten und 3 Seehunden hartte Klörchen stopfenden Herzens des Moments der Viehste Eduards. Auch sie — hatte eine ahnende Stimme zu ihr gesprochen? — war in fehtlicher Toilette. Sie hatte ein blaues Saten-Kleid angezogen mit weitgebauchten Suff-Aermeln, und sich in das kastanienbraune Haar, welches in kraufen Böckchen Hals und Haden umgab, eine duftige Dose gesteckt.

Klörchen sah bläsend aus. Allerdings muß der Erzähler den freundlichen Böfern verraten, daß die in Leibesdauer Harrende sich etwas roth aufgeleckt hatte und stark geludert war. So oft eine Rutche vor dem Hause hielt oder im Treppenhof Männer-Tratte ertönten, griff sie mit der Hand nach dem Herz und rief, die zehbraunen Augen schwärmerisch zum Himmel erhebend: „Er ist! Er ist!“

Endlich eilte Eduard thatächlich in das Haus. In der Hand hielt er ein Bockett von Zeichen, Dosen, Flunder und Haglödchen, welches er in der Mork-Helle für sein Chlörchen getauft hatte. — — —

Ein hauchender Jubelschnee — und sie schürzte ihm entgegen, sie hing an seinem Halse, bedeckte ihn mit heißen Kissen:

„Eduard, Gelabter, heißt Du endlich da? Seit nie langer Zeit habe ich diese Minute höchster irischer Wanne herbeigeföhnt!“

„Mein holdes, süßes Kind!“ stummelte er wieder und wieder. Er war oofer sich; er vermochte nichts heiter zu sagen.

Die Wonne fiel in goldenen Stromern durch die Fensterheiben in das Ziemer auf den Keppich und wobte eine Ananasbowle, und die Häupter der sich innig verschlungen Haltenden. Auf dem Ramin ließ eine Pandure ihr feines „Zidejid, Zidejid!“ vernehmen. Von der Wond blickten die in Del gemolten Deltern des jungen Mädchens gerührt auf ihre Torter herab, und es schien, als wenn sie sich im Zeiste mit ihres Glückes freuten. Ein kleiner Stupido aus Alterpasta, welcher in einer Ecke auf einem Bronche-Fußtament stand, den Kocher mit Liebespfählen auf dem Rücken, hatte den Bogen gespunt und schielte auf das glück-ellige Paar.

„So willst Du Gans die Meine sein, Claurchen?“ schlotterte Eduard, dem fast die Sinne geschunden waren.

„Kannst Du daran zweifeln, Du bofer, bofer Mann, dem ich mit jedem Fieber, mit ganzer Keele entgegen bin?“

„Diese Stunde ist die oeligste meines Lebens“ — rief Eduard, sich vor der Angeldtheten auf die Knie niederlassend — „o, Caninchen, glaube an meine ewige Liebe!“ — —

**Hauptgewinne**

5. Klasse 127. Königlich sächs. Landeslotterie (nach telegraphischen Privatnachrichten ohne Gewähr für deren Richtigkeit.)

16. Ziehungstag am 24. Mai 1895.  
30.000 M. auf Nr. 99745. 5000 M. auf Nr. 90601.  
3000 M. auf Nr. 2454 4720 7416 7711 8427 11402 16279  
16728 16790 19397 20783 24146 30357 31058 37191 48840  
49850 50552 50808 53759 54957 58813 59877 60664 64485  
65009 65020 67523 67801 71941 76696 77892 79770 81314  
86399 89481 93611 97896 98495 99367.

**Kirchen-Nachrichten von Dippoldiswalde.**  
 Sonntag Graubi (26. Mai 1895). Vorm. 8 Uhr: Beichte und heil. Abendmahl in der Sakristei. Die Beichtrede hält Herr Diak. Büchting.  
 Vorm. 9 Uhr: Predigtgottesdienst (Lect: Apostelgesch. 1, 15 bis 26). Die Predigt hält Herr Kandidat Quellmaiz aus Altenberg.  
 Vorm. 11 Uhr hält Gottesdienst in der Bezirksarbeitsanstalt Herr Diak. Büchting.  
 Nachm. 1 Uhr: Feststunde.

**Kirchen-Nachrichten von Reichstädt.**  
 Sonntag Graubi, den 26. Mai, Nachmittags 1/2 Uhr: Katechismusunterredung.

**Volks-Bibliothek in Dippoldiswalde.**  
 (Im Schulgebäude.) Jeden Sonntag von 11—12 Uhr Mitt.  
**Ferkeimarkt zu Dippoldiswalde vom 24. Mai.**  
 Preis pro Paar 25—32 M.

**Fernisches.**

Das „Beilgrüner Wochenblatt“ enthält folgendes Inserat: „Zurücknahme. Ich Unterzeichneter nehme die von mir ausgegangenen Beleidigungen gegen Nikolaus Schöls zurück und erkläre mich als einen recht saubummen Kerl. Bondorf, den 10. Mai 1895. Dieß Josef, Bauersohn.“ — Weiter kann man die Offenheit nicht treiben!

**Ämtlicher Theil.**

**Verordnung, die Revision der Wahllisten für die Landtagswahlen betr.**  
 Mit Rücksicht auf die im laufenden Jahre vorzunehmenden Ergänzungswahlen für die 2. Kammer der Ständeversammlung werden alle nach § 23 des Wahlgesetzes vom 3. Dezember 1868 (Ges. u. Verordn.-Bl. S. 1369) mit Führung der Listen der Stimmberechtigten beauftragten Organe hierdurch besonders darauf hingewiesen, daß diese Listen im Monat Juni jeden Jahres einer Revision zu unterziehen sind und zu Anfang bezeichneten Monats die in § 11 der Ausführungsverordnung zu dem erwähnten Wahlgesetze, vom 4. Dezember 1868 (Ges. u. Verordn.-Bl. S. 1378), vorgeschriebene Bekanntmachung zu erlassen ist.  
 Dresden, am 18. Mai 1895.

**Ministerium des Innern.**  
 v. Meisch.

Paulig.

**Beräuerungsverbot.**

Nachdem die Eröffnung des Konkursverfahrens über das Vermögen des Schneidermeisters **Wenzel Reif** in Potschappel beantragt worden ist, wird demselben jede Beräuherung von Bestandtheilen seines Vermögens bei Vermeidung der Nichtigkeit hiermit untersagt.

Döhlen, am 22. Mai 1895.

**Königliches Amtsgericht.**

Herrmann.

Veröffentlicht: Sekr. Jlling, Gerichtsschreiber.

**Allgemeiner Anzeiger.**

**Berg- u. Tagearbeiter**  
 sofort bei **Winterarbeit** gesucht.  
**Kalkwerk Tharandt.**

Ein nicht zu junges, anständiges Dienstmädchen wird für 1. Juli c. gesucht.  
**Emma Wendler, Reinholdshainer Straße.**

**Roggen**  
 suchen zu kaufen  
**Standfuss & Tzschöckel,**  
 Bahnhof Dippoldiswalde und Glashütte.

F! Donnerstag, den 30. Mai, früh 8 Uhr, wird ein fettes Schwein verpfundet, Fleisch 55 Pf., Wurst 65 Pf.  
**August Greif, Raundorf.**

Ein gesundes Schwein wird nächsten Donnerstag, den 30. Mai, von 2 Uhr Nachmittags an, verpfundet. Fleisch à Pfd. 50 Pf., Wurst 60 Pf.  
**Heinrich Knauthe in Johnsbach.**

Schlei-Bücklinge frisch bei Frenzel.

Staudensalat, Radieschen, Spargel, sowie sämtliche Grünfwaren frisch bei **Fr. Siebert's Nachf. & Anders.**

**Kartoffeln,**  
**Magnum bonum** und **Reichskanzler** (sehr mehrlreich) hat noch abzugeben  
**Nittergut Reichstädt.**

**Dampf-Molkerei**  
**Reinhardtsgrimma**  
 empfiehlt jede Woche  
**frische ff. Centrif.-Tafelbutter,**  
**hochfeinen Kummelkäse,**  
**sowie mehrere Centner Quark.**  
 Sämtliche Molkerei-Produkte stets zum billigsten Tagespreis.  
 — Händler erhalten bedeutende Ermäßigung. —

Eine im guten Zustande befindliche **Drehmangel** ist Verhältnisse halber preiswerth zu verkaufen. Auch sind daselbst **ca. 30 Ctr. gute Speisekartoffeln** zu verkaufen  
 in **Wendischcarsdorf im Gute Nr. 8.**

Von der **Leipziger Messe zurück**

empfehle ich die größten Neuheiten in **Hüten, Blumen und Federn.**

**Damen-Kapottchen** von **Fantasia-Vordüren u. -Geslechten,** sowie **alle Putzartikel** in größter Auswahl.

**Garnirte Damen-Hüte** v. 1 M. 50 Pf. an, **Herren- u. Knaben-Hüte** von 50 Pf. an, **Weisse Mädchen-Hüte** von 30 Pf. an, empfiehlt in grösster Auswahl die **Strohutfabrik von**

**Moriz Langer, Wassergasse.**

**Grösstes Lager** von

**Sonnen- u. Regenschirmen**

(nur eigenes Fabrikat) empfehle zu den billigsten Preisen. **Reparaturen und Bezüge** werden sofort angefertigt.

**Carl Reichel, Schirmfabrik, am Markt.**

**Kögel's**  
 • elektrische Behandlungen •  
 mit naturgemäßer Heilweise (ohne Medicin) empfehlen sich bestens für **Nerven- und Blutleidende.** — Sprechstunden von früh bis Mittag.  
**Ernst Kögel,**  
 Naturheilkundiger, Elektrotherapeut.

**Franz Zeidler,**  
 Kleiderfärberei, Druckerei und chem. Wäscherei,  
**Dippoldiswalde, Bahnhofstrasse,**  
 hält sich für alle Arbeiten seines Faches bei billigsten Preisen bestens empfohlen.

— **Lederschürzen** —  
 für Männer, Frauen u. Kinder empfiehlt **C. Nitzsche, Riemer.**  
**Ein Paar Läufer-Schweine und ein Paar Enten** sind zu verkaufen in **Reichstädt Nr. 115.**

**Eine fette Kuh** ist zu verkaufen in **Ripdorf Nr. 4.**

**Eine hochtragende Buchtkuh** steht zu verkaufen in **Hirschbach Nr. 20.** Auch wird daselbst eine **Magd** zum sofortigen Antritt gesucht.

**Sommer- und Regendecken** in großer Auswahl bei **Otto Benedig, Dippoldiswalde.**

**Guts-Verkauf.**  
 Ein Gut, 67 Scheffel, 475 und 825 Einheiten, ist wegen Todesfall mit lebendem und todtm Inventar auszug- und herbergsfrei zu verkaufen.  
**Preßschendorf Nr. 29.**

**Eine Wirthschaft** mit 9 Scheffel Feld und Wiese, lebendem und todtm Inventar, herbergsfrei, ist sofort preiswerth zu verkaufen. Näheres beim Besitzer in **Reinberg bei Dippoldiswalde Nr. 7.**

**Geheime** Hals- und Hautkrankheiten, Weisfluß, Bleichsucht, Magen-, Hämorrhoidal- u. Blasenleiden, Bettläger, Flechten jeder Art, Drüsenanschwellungen (Kröpfe), alte Wunden, treibähnliche Leiden, offene Weinschäden, Salzfluß, Krampfadergeschwüre u. Folgen der Onanie behandelt **Wittig** in **Dresden-N., Scheffelstr. 31, II.** Zu sprechen täglich von 9—3.

**Haltbarster Fussboden-Anstrich!**  
**Tiedemann's**  
**Bernstein-Schnelltrocken-Oellack,** über Nacht trocknend, geruchlos, nicht nachbleibend, mit Farbe in 99 Farben, unübertrefflich in Härte, Glanz u. Dauer, allen Spiritus- u. Fussboden-Glanzmitteln unübertrefflich überlegen. Einfach in der Verwendung, daher viel begehrt für jeden Haushalt! Zu 1/2 Schutzmarke. 1 und 3/4, Kilo-Dozen. Nur echt mit dieser Schutzmarke.  
**Carl Tiedemann, Hofmeister, Dresden,** beghelbet 1893.  
 Borräthig zum Fabrikpreis, Muster-aufträge und Prospekte gratis, in **Dippoldiswalde bei G. A. Rinke, Glashütte bei G. Senke.**

**Visitenkarten** liefert in eleganter Ausstattung die **Buchdruckerei von C. Jehne.**

**Herzlichen Dank**  
für die vielen Beweise der Liebe und Theilnahme beim  
Begräbnisse unserer lieben Mutter und Großmutter  
**Christiane Zeibig,**  
für den so reichen Blumenschmuck und für die ehren-  
volle Begleitung zur letzten Ruhestätte.  
Gott wolle es Ihnen reichlich vergelten.  
Niederpöbel, den 23. Mai 1895.  
Die trauernden Hinterlassenen.



# Linoleum

zum Belegen von  
**Zimmern, Korridoren, Treppen** etc.  
empfehle in großer Muster-Auswahl  
zu **Original-Fabrikpreisen.**

200 cm breit, Qual. III, laufend. Meter bedruckt	3.60
200 " " " II, " " "	5.40
200 " " " I, " " "	6.60
200 " " " III, " " glatt	3.25
200 " " " II, " " "	5.—
200 " " " I, " " "	5.70

Muster stehen jederzeit gern zu Diensten.

# Gardinen

in weiß u. crème! — Enorme Auswahl!  
Rouleaux, Vitragen u. Vorhangstoffe,  
Teppiche, Tischdecken, Läuferstoffe,  
Sopha- u. Bettvorlagen, Cocosabstreicher,  
Bettdecken, Kinderwagendecken,  
Wattdecken, Gummidecken, Schlafdecken.

**Hermann Näser Nchf.**  
Otto Bester.



**Herren-, Burschen- und Knaben-Anzüge,**  
sowie die größte Auswahl  
sämtlicher **Arbeitsachen**  
nur bei  
**F. A. Hesse, Dippoldiswalde.**

# Gardinen,

weiss, crème, im Stück,  
sowie abgepasste Fenster,

**Vitragen,**  
**Rouleaux-Stoffe,**

**Bett- und Tischdecken,**  
**Gummi-Tischdecken**

empfehle in grösster Auswahl zu sehr  
billigen Preisen

**Oscar Näser,**  
am Kirchplatz.

Dresden **H. A. Pupke** Dresden  
Parterre **Schloss-Strasse 10 I. Etage**

empfehle sein großes Lager von  
**elektrischen Beleuchtungs-Gegenständen**

zu billigsten Preisen.

Heute Sonnabend trifft wieder ein Transport  
**pommersche Zuchtkühe,**

vorzügliche Milchkühe, ein und verkaufen schon schöne Kühe mit Kälbern von  
180 Mark ab.

Reichstädt.



Geissler und Zönnchen.

**Schellfisch,**  
**Cabliau ohne Kopf,**

auf Eis direkt aus der See, erwarde  
heute. **Sugo Beger's Wwe. Nchf.**

**Steinbruch-Restaurant**  
**Dippoldiswalde.**

Halte geehrten Herrschaften, Vereinen und Schulen mein  
idyllisches, schattiges Garten-Restaurant  
zum Besuch bestens empfohlen.

Sonntag **Austrich von ff. echt Böhmis.**  
Einem regen Besuch sieht freundlichst entgegen und  
zeichnet hochachtungsvoll **Louis Kreifig.**  
Auch sind noch schöne, prachtvolle **sommer-**  
**Wohnungen** frei. D. D.

**Das Bahnrestaurant in Glashütte**

hält sich hiermit den geehrten Radfahrern, Reisenden  
und Touristen, welche das schöne Müglitzthal besuchen,  
bestens empfohlen.

**Felne Weine. Gute Speisen.**  
**Bestgepflegte Biere.**

Zur Beachtung! Auf dem **Bahnhof**  
Glashütte werden **Biere** mittels Kohlenäure-Apparat  
verschänkt!

Ausgezeichnetes **Pökelfleisch,** sowie  
geräuchertes **Schweinefleisch**  
empfehle **Heinrich Kästner, alte Pforte.**

**Gasthof Obercarsdorf.**

Sonntag, den 26. Mai, bei günstiger Witterung,  
**Garten-Frei-Concert.**

Für gute Speisen und Getränke in bestens gefogt.  
**Giersch.**



**Feuerwehr!**

Sonnabend, den 25. Mai,  
Abends 8 Uhr,  
**allgemeine Übung.**  
Das **Commando.**

**K. S. Militärverein**  
**Hennersdorf und Umgeg.**

Sonntag, den 26. Mai, Nachm. 4 Uhr,  
**Versammlung im Gasthof zu Sabisdorf.**  
Abmarsch in Hennersdorf vom Kamerad Schröder  
um 3 Uhr.  
Es ladet kameradschaftlich ein der Vorstand.



Sonntag, den 26. Mai,

**Casino Höckendorf.**

Nachm. 5 Uhr **Versammlung**  
der Mitglieder.  
Es ladet freundlichst ein **d. B.**



**Wohltätigkeitsverein „Sächsische Fochtschule“,**  
**Verband Dippoldiswalde,**

unter dem Protektorate Sr. Königl. Hoheit des Prinzen Friedrich August, Herzogs zu Sachsen.  
Aus Anlaß des Geburtstages unseres hohen Protektors und des 10jährigen Bestehens  
des hiesigen Verbandes findet

Sonntag, den 26. Mai d. J., Abends 7 Uhr, im „Stern“  
**ein Familien-Abend**

statt, bestehend in einem von hiesiger Stadtkapelle auszuführenden

**patriotischen Concerte.**

**PROGRAMM.**

I. Theil.		II. Theil.	
1. Prinz Friedrich August-Marsch . . .	Baum.	6. Ouverture „Ernst und Scherz“ . . .	Gummel.
2. Fest-Ouverture . . .	Richter.	7. Der flotte Trompeter. Polka . . .	Gurth.
3. Dresdner Kinder. Walzer . . .	Weiß.	8. Frühlings-Erwachen. Lied ohne Worte	Bach.
4. Serenade für Violine . . .	Haydn.	9. Auf und davon! Galopp . . .	Regel.
5. Präludium, Chor und Tanz a. „Das Mädchenpensionat“ . . .	Suppé.	10. Abend und Morgen. Potpourri . . .	Daton.

Hierauf ein **Tänzchen.**

Eintritt frei!

Zu zahlreicher Betheiligung ladet hierdurch fechtbrüderlich ein **der Gesamtvorstand.**

**Gewerbeverein.**

Montag, den 27. Mai, Abends 8 Uhr.

Tages-Ordnung: Verschiedene Eingänge. Besuch des Innungs-  
ausschusses, die Auszeichnung von Lehrlingen betr. Besichtigung  
des Verbandstages sächsischer Gewerbe- und Handwerkervereine. — Zahlreichen Besuch erwartet der Vorstand.

**Einladung.**

Zur **Hauptversammlung des landwirth-**  
**schaftlichen Kreisvereins zu Dresden,** Mitt-  
woch, den 29. Mai 1895, um 11 Uhr Vormittags, im **Raths-**  
**keller zu Hofweim,** werden die Mitglieder des Kreisvereins, sowie sonstige Landwirthe, Freunde und För-  
derer der Landwirtschaft hiermit freundlichst eingeladen.

Tages-Ordnung: 1. Eröffnung und Begrüßung. 2. Geschäftsbericht. 3. Vortrag des Herrn  
Geheimrath Prof. Dr. Orth-Berlin über: **Kalkdünung.** Sodann 1 Uhr gemeinsames Mittagessen in  
demselben Lokal, das Gedek zu 2 Ml.

**Direktorium des landwirthschaftl. Kreisvereins zu Dresden.**  
Käferstein. Dr. v. Littrow.

# Weißeritz-Zeitung.

Beilage zu Nr. 61.

Sonnabend, den 25. Mai 1895.

61. Jahrgang.

## Die Parlamentswahlen in Italien.

Am Sonntag finden in Italien die Neuwahlen zur Deputirtenkammer statt, nachdem die Auflösung der bisherigen Volksvertretung zu einer unabwendlichen Nothwendigkeit geworden war. Die Volksvertreter hatten über allerhand Fäulereien unter sich wie mit der Regierung und über der Verfolgung von provinziellen und lokalen Kirchthurninteressen die ihnen vorgelegten finanziellen, ökonomischen und sozialen Probleme fast ganz zurückstehen lassen, außerdem verträdelten sie ihre Zeit mit langen Debatten über die bekannte Skandalaffäre Giolitti. Da endlich auch die ursprüngliche Regierungsmehrheit sich bei verschiedenen Gelegenheiten als eine keineswegs zuverlässige Stütze für das Kabinett Crispi erwiesen hatte, so beschloß Crispi, eine so wenig leistungsfähige Deputirtenkammer nach Hause zu schicken und einen Appell an das Land zu richten. Jetzt ist der Tag der Entscheidung herangenaht und von dem Ausgange der Wahlen des 26. Mai hängt es ab, ob Francesco Crispi, der zweifellos bei Weitem bedeutendste Staatsmann des heutigen Italiens, auch fernerhin im Amte bleiben wird oder ob er die Regierung seinen alten Gegnern aus den Reihen der Radikalen und Konservativen überlassen muß. Soweit sich der Stand der Dinge übersehen läßt, kann indessen schon jetzt mit ziemlicher Bestimmtheit behauptet werden, daß die italienischen Wahlen mit einem durchschlagenden Siege Crispis enden werden.

Den Regierungskandidaten kommt schon der behörbliche Wahlapparat zu Ratten, von welchem in Italien stets ebenso skrupellos Gebrauch gemacht zu werden pflegt, wie man dies in anderen südlichen Ländern thut. Dann aber besitzt Crispi keinen wirklich hervorragenden und ihm selbst nur halbweg ebenbürtigen Gegner in der heutigen italienischen Opposition. Alle die Rudini, Brin, Zanardelli u. sind neben dem alten Feuerkopfe von Palermo doch nur kleinere Götter in den Augen der Nation, keiner von ihnen vermag sich mit Crispi an Popularität wie an Einfluß bei den breiten Volksmassen zu messen. Ferner sind die Oppositionsführer wieder unter sich uneinig, auch haben sie noch bis zur Stunde mit keinem wirklich zugkräftigen Programm für die Wahlen aufzuwarten vermocht. Mit großen Schlagworten und lockenden Versprechungen an die Adresse der Wählerschaft ist Seitens der leitenden Persönlichkeiten der Oppositionsparteien allerdings nicht gefargt worden, wie sie es andererseits versucht haben, während des Wahlkampfes die Skandalaffäre der Giolitti'schen Akten nach Kräften gegen Crispi auszubenten, aber weder in jener, noch in dieser Beziehung scheinen die Anstrengungen der Gegner Crispis von nennenswerthem Erfolge begleitet gewesen zu sein. Dafür hat aber die große Rede des Schatzministers Sonnino mit ihrer kräftigen Skizzirung der Besserung der finanz- und wirtschaftspolitischen Verhältnisse Italiens unter der gegenwärtigen Regierung einen bedeutenden Eindruck im ganzen Lande gemacht, und

wenn vollends Crispi selber, der Meister glänzender Beredsamkeit, seine signalisirte Wahlrede gehalten haben wird, dann dürften die Chancen der Regierung nichts mehr zu wünschen übrig lassen. Von den insgesamt zu wählenden 508 Deputirten wird die große Mehrheit, etwa 400, zweifellos gleich beim ersten Wahlgange durchdringen; die Nachwahlen kommen dann 8 Tage später, am Pfingstsonntage, zum Austrag. Nach übereinstimmenden Berechnungen, die man in römischen politischen Kreisen aufgestellt hat, kann Crispi auf eine Mehrheit von ca. 100 Stimmen in der neuen Kammer rechnen, so daß der bewährte leitende Staatsmann Italiens fürs Erste zuversichtlich in die nächste Zukunft sehen darf. Aber freilich, wie lange diese imposante Majorität an der Seite Crispis aushalten wird, das ist eine andere Frage. Erweisen sich die zukünftigen ministeriellen Abgeordneten als Männer, denen ernstlich an der Förderung der für Italien so notwendigen Reformarbeiten gelegen ist, so wird die neue Mehrheit sicherlich Bestand haben. Sollten jedoch in ihr wiederum, wie schon unter der früheren Regierungspartei, jene Elemente überwiegen, welche Kleinliche Rücksichten und Parteifragen über die Wohlfahrt des großen Ganzen stellen, so wird Crispi auch mit einer solchen Majorität bald wieder fertig sein und dann wird der italienische Staatsstarrn trotz aller Energie und patriotischen Hingebung seines Leiters tiefer als je im Sumpfe stehen.

**Neu!** Ein hochmoderner Stoff für Mäntel und Ueberzieher. **Neu!**  
**Garantirt vollständig wasserdicht.**  
 Dieser Stoff ist ganz besonders zu empfehlen. — Stets vorräthig bei  
**Wilh. Buse.**  
 Mit Mustern und Versandt nach auswärts stehe stets gern zu Diensten.

**Frühjahrs- 1895. Neuheiten**  
 in  
**Kleiderstoffen, Mouffelin, Creton, Cattun, Reys**  
 empfiehlt in reichster Auswahl  
**Markt 21. Richard Heinrich. Markt 21.**

Empfehle mein reichhaltiges Lager fertiger **Grabdenkmäler** und bitte bei Bedarf um gütige Berücksichtigung. Erneuerungen werden bestens ausgeführt. Auf Wunsch stehe mit Zeichnungen für hier und auswärts gern zu Diensten.  
**G. Gönnerl, Bildhauer,**  
 Dippoldiswalde, Altenberger Straße.

**Bin jede Woche Freitag und Sonnabend**  
**Freiberger Str. 233, I. Etage, zu sprechen.**  
 Einsetzen künstl. Zähne, Plombiren und Beseitigen jeden Zahnschmerzes ohne den Nerv zu tödten. **L. Rob. Wunderlich, Zahnkünstler.**

**Zahn-Atelier**  
**L. Süttig, Rabenau, Hauptstr., nahe am Markt,**  
 empfiehlt sich zur Anfertigung künstlicher Zähne; Plombiren, Reparaturen und Umarbeitungen sofort.  
 Arbeit solid. Preise mäßig.

**Kinderwagen und Fahrstühle**  
 empfiehlt in großer Auswahl zu Fabrikpreisen  
**Franz Leipnitz, Sattlermeister, Glashütte.**  
 — Auch gestatte Theilzahlung. —

**Kögel's photographische Anstalt in Dippoldiswalde**  
 empfiehlt sich bestens für Aufnahmen aller Art. Geöffnet zu jeder Tageszeit.  
**Ernst Kögel, Photograph.**

**Alle Sorten Wagen**  
 von den kleinsten bis zum größten, sowie Schubkarren und eiserne Düngertragen verkauft und fertigt zu den äußerst billigsten Preisen  
**Franz Gneuß, Schmiedemstr., Dippoldiswalde, Altenberger Straße.**  
 Gleichzeitig empfehle mich zu Umänderungen und Reparaturen aller Ackergeräthe, sowie Neubau von eisernen Zwillingen-Wendepflügen unter Garantie für guten u. leichten Gang. Reparaturen jeder Art.  
**Weine, ff. Liköre, Chocoladen, Cacao's, Thee's**  
 großer Auswahl bei **F. A. Richter, am Markt.**

**Touristengläser,**  
 Barometer, Thermometer, sowie alle optischen Artikel empfiehlt ganz besonders billig **Uhrm. Herschel, Braubhofstraße 310.**  
**Billig! Billig! Billig!**  
 kauft man nur in der **Kleiderhalle Reinhardtsgrinna.**

### Eingetroffen zur Frühjahrs-Saison

sind jetzt wieder nach neuester Mode und Façon  
**Herren- und Knaben-Garderoben.**

**Herren-Anzüge** in allen Stoffen und Größen  
M. 8, 10, 12, 14, 15.

**Herren-Anzüge**, wie nach Maß gearbeitet, M. 17,  
19 1/2, 24, 27, 32.

**Herren-Paletots** in allen Größen und Farben  
M. 7, 8 1/2, 11, 13 1/2, 15.

**Herren-Paletots**, wie nach Maß gearbeitet, M.  
18, 20, 23, 26, 33.

**Herren-Pelerinen-Mäntel** in allen Weiten M.  
9 1/2, 11, 15, 20, 24.

**Herren-Jackets und Joppen** in großer Aus-  
wahl M. 3, 5, 8, 9, 12, 15.

**Herren-Hosen**, für jeden Tag zu tragen, M. 1,  
1 1/4, 3, 4 1/2, 5.

**Herren-Hosen**, prima, in allen Längen und Weiten,  
M. 6 1/2, 8, 9 1/4, 11, 14, 16.

**Burschen-Anzüge** in allen Farben und Stoffen,  
M. 4 1/2, 6, 9, 11, 13, 15.

**Knaben-Anzüge** in verschied. Façons, M. 1 1/2,  
2 1/2, 4, 5 1/4, 6 1/4, 7 1/2.

**Fracks, Kellnerjacken, Fleischerjacken** und  
einzelne Westen.

### Max Grün Nachf.

Inh.: A. Fischer,  
Galeriestr. 3, Dresden-A., Galeriestr. 3,  
1. u. 2. Et. 1. u. 2. Et.

Nachweislich billigste Bezugsquelle.

**Einziges Geschäft** am hiesigen Plage,  
welches zu solch' billigen Preisen verkauft.

Vorsicht vor Nachahmungen.

Wer diese Annonce mitbringt, er-  
hält 5% Kassen-Rabatt.

**Außergewöhnlich billig**  
empfehle ich massiv goldene  
**Ringe, sowie Broschen,  
Armbänder, Halsketten,  
Ohrringe u. s. w.**  
Uhrm. Herschel, Brauhofstr.

**Selbsthilfe.**  
Selbsthilfe wird in manchen Dingen  
Von den Göttern nicht erlaubt,  
Doch droht ein Mensch uns umzubringen,  
So schlägt man ihn zuerst aufs Haupt.  
Zum Angriff zwingt in solchem Falle  
Der eig'ne Selbsterhaltungstrieb,  
Denn hier auf diesem Erdenballe  
Hat selbst der Wurm sein Leben lieb.  
Was aber, wenn ein Raubgefelle  
Auf unsern ein'gen Anzug brennt?  
Man giebt ihn hin auf alle Fälle,  
Wenn man die „Gold-Eins“-Preise kennt.

**Saison 1894/95.**  
Herren-Paletots von M. 7 1/2 an, Herren-Paletots  
1a von M. 14 an, Herren-Pelerinen-Mäntel von  
M. 12 an, Herren-Anzüge von M. 8 1/2 an, Herren-  
Anzüge 1a von M. 12 an, Herren-Joppen von M.  
3 1/2 an, Herren-Joppen 1a von M. 5 1/4 an, Herren-  
Hosen von M. 1 1/4 an, Herren-Hosen 1a von M.  
3 1/4 an, Burschen-Anzüge von M. 5 1/2 an, Burschen-  
Paletots von M. 5 1/2 an, Burschen-Pelerinen-  
Mäntel von M. 8 an, Knaben-Anzüge von M. 2  
an, Knaben-Paletots von M. 2 1/4 an, Knaben-  
Joppen von M. 2 1/2 an.

**Billigste und reellste Einkaufsstelle  
Dresdens.**  
**Goldene Eins**  
1., 2. u. 3. Etage. 1 Schloss-Str. 1 1., 2. u. 3.  
Etage.

# Sommer-Kleiderstoffe

in Wolle, Woll-Mouffeline, Satin, Cretonne, Cashemir

empfiehlt zu billigsten Preisen

**Oscar Näser, am Kirchplatz.**

## Elstraer Drain-Röhren

in anerkannt bester Qualität empfiehlt ganz besonders die Thonröhrenfabrik

**Wilh. Bienert, Elstra.**  
Lager bei Hugo Beger's Wwe. Nachf., Dippoldiswalde.

## Knaben- und Kinder-Garderoben

in großer Auswahl (ganz neue Modelle),  
als Spezialität: **Matrosen-Anzüge** mit abnehmbarem Kragen.  
**Sport-Anzüge**, hochfein, **Wash-Anzüge**, sowie einzelne Blousen u. Hosen,  
auf letzteres mache besonders aufmerksam, **Schul-Anzüge**.  
Die **Restbestände** der **vorjährigen Kinder-Anzüge** gebe unter  
dem **Kostenpreis** ab.

**Wilh. Buse, Dippoldiswalde, Herrengasse.**

## Schuhwaaren

von bestem Leder, elegant guter Passform, als:

Herrenschuh- und Zugstiefel, Schnür- und Zugschuhe,  
Damen-Knopf-, Schnür- und Zugstiefel, Promenaden- und  
Ballschuhe, Haus- und Turnschuhe, sowie großes Kinderschuh-Lager  
empfiehlt zu billigsten Preisen

Brauhofstr. 300. **Hugo Jäckel.** Brauhofstr. 300.

## Für sparsame Hausfrauen

ist's ein Vortheil, **ungefüllte, reelle Seifen** zu kaufen.

### Döbeler

à Pfund **30 Pfg.** **Terpentin-Schmier-Seife** à Pfund **30 Pfg.**

ist als **garantirt reines, unverfälschtes Fabrikat** seit Jahren bekannt. Man  
verlange ausdrücklich **Döbeler**. — Zu haben in **Dippoldiswalde** bei **G. W. Künzel-**  
**mann's Nachf., Bruno Scheibe;** in **Schmiedeberg** bei **Otto Krönert**.

## Neuheiten in Uhren.

**Cylinderuhren**, feste Waare, von 8 Mk. an,  
**Echt silberne Remontoiruhren** v. 12 1/2 Mk. an,  
**Damenuhren**, schön und gut, von 14 Mk. an,  
**Goldene Damenuhren** von 26 Mk. an,  
**Regulatoren**, 14 Tage gehend, von 14 Mk. an,  
**Standuhren**, Wiener und Pariser Muster, von  
8 Mk. an,  
**Wand- und Weckeruhren** von 3 1/2 Mk. an,  
im 40 jährigen, grundreellen Uhren- u. Gold-  
waaren-Geschäft von

**M. S. Bucher, am Markt.**

**Gemischtes  
Hühner-Futter,  
Tauben-Futter**  
**Louis Schmidt,**  
Samenhandlung.

## !! Gelder !!

werden sofort oder auch für spätere Termine in jeder  
Betragshöhe, **jedoch nur auf Land- oder  
Stadtgüter**, gleichviel ob an 1., 2. oder 3. Stelle,  
ob harter oder weicher Dachung, **soweit die Grund-**  
**steuerseinheiten** ausreichen, zu

**3 1/2 % pro anno**

bei 1/2 jährlicher Rinszahlung ausgeliehen.

Einzureichen sind

1. neue oder neu ergänzte Folienabschrift,
2. Bestandsverzeichnis,
3. letzte Kaufsurkunde und Brandlassenschein.

**Pirna.**

**H. D. Köhler.**



**Kinderwagen,  
Reisekörbe**, sowie alle  
anderen Korbwaren eigener  
Fabrikation empfiehlt die  
**Korbmacherei C. Jungnickel**  
gr. Wassergasse 56.